



Nicht „politisch einwandfrei“?

Das Fallbeispiel Hermann Ibkendanz

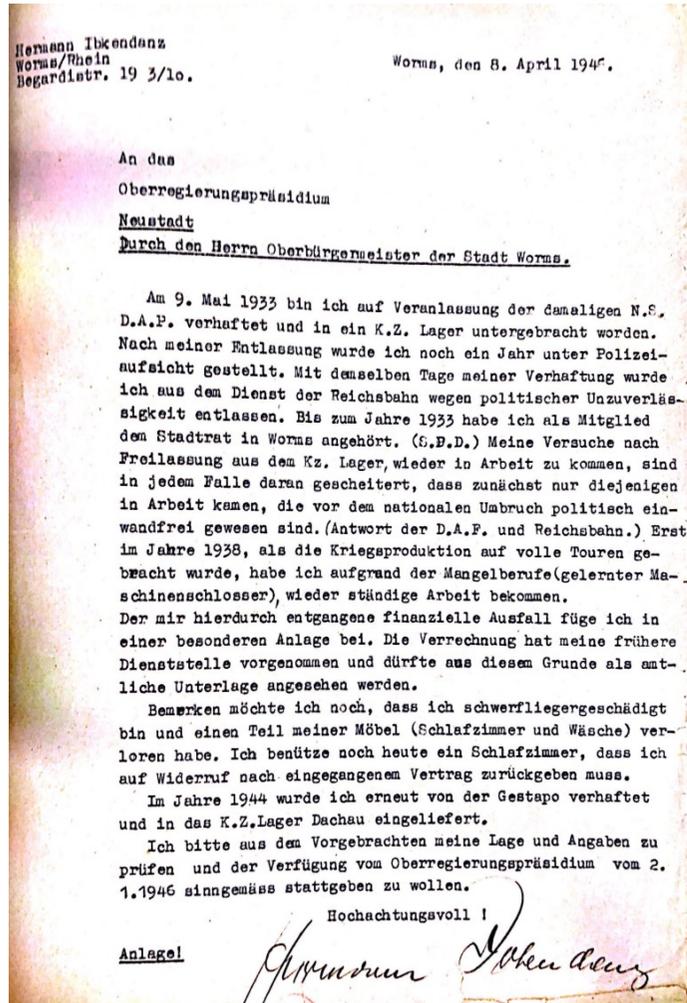
Das didaktische Arrangement wurde von einer M.Ed.-Studierenden der JGU Mainz im Sommersemester 2024 entwickelt.





Quellen

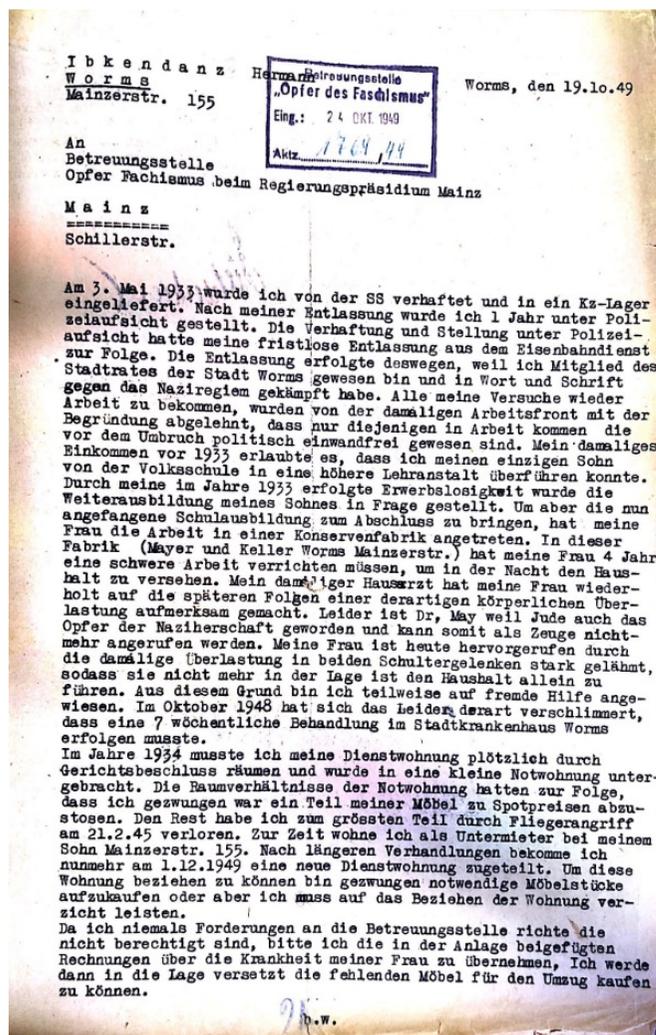
M1: Auszug aus einem Schreiben von Hermann Ibkendanz an das Oberregierungspräsidium vom 8. April 1946 (entnommen aus seiner Wiedergutmachungsakte)



(Auszug aus: Wiedergutmachungsakte von Hermann Ibkendanz; Landesamt für Finanzen – Amt für Wiedergutmachung in Saarburg – Az.: VA 10009).



M2: Auszug aus einem Schreiben von Hermann Ibkendanz an die Beratungsstelle für Opfer des Faschismus beim Regierungspräsidium Mainz vom 19. Oktober 1949 (entnommen aus seiner Wiedergutmachungsakte)



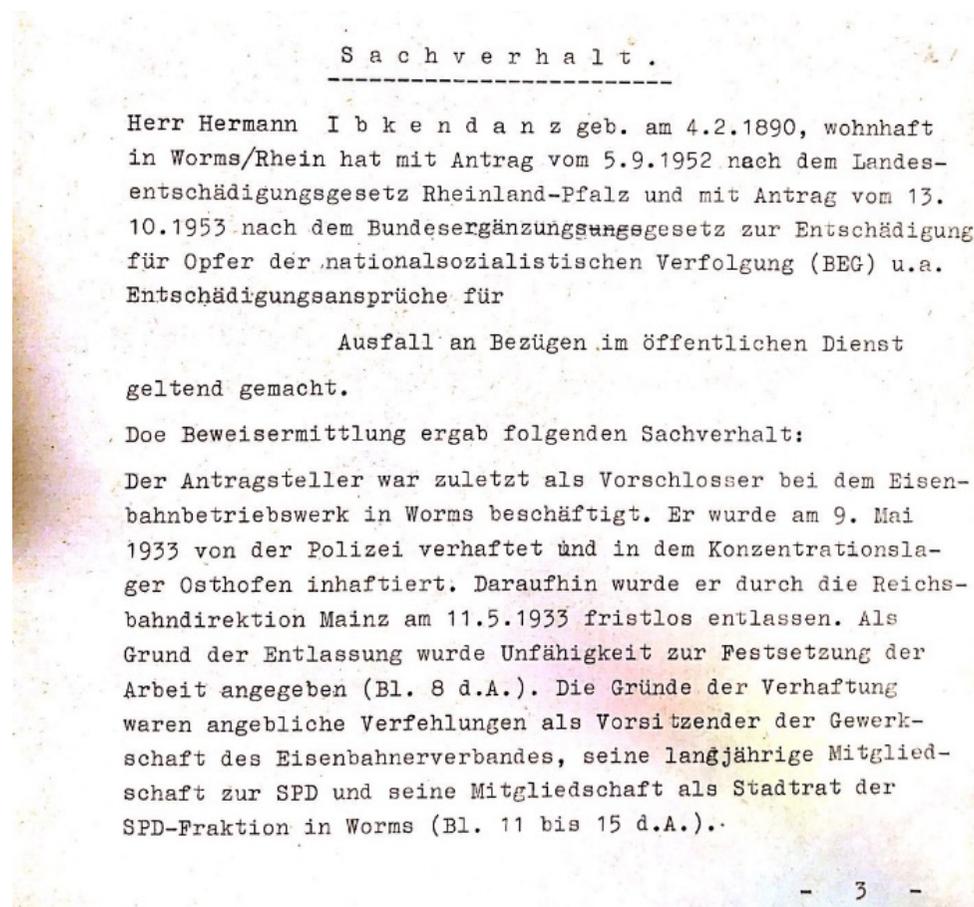
Bemerken möchte ich noch, dass ich seit über 40 Jahre Gewerkschaftlich und seit 37 Jahren Parteipolitisch organisiert bin. Im Jahre 1933 wurde ich als Leiter des passiven Widerstandes von der damaligen Besatzung wegen angeblich zu gutem deutschem Verhalten verhaftet. 10 Jahre später wurde ich von den Deutschen weil ich nicht genug Deutsch gewesen bin erneut in Schutzhaft genommen. Ich bitte daher alle meine vorgebrachten Gründe zu überprüfen und die Krankenkosten in Höhe von 698, -- DM übernehmen zu wollen.

Hochachtungsvoll!

(Auszug aus: Wiedergutmachungsakte von Hermann Ibkendanz; Landesamt für Finanzen – Amt für Wiedergutmachung in Saarburg – Az.: VA 10009).



M3: Zusammenfassende Darstellung der Gründe für die Entlassung von Hermann Ibkendanz von Seiten der Bundesbahn vom 26. Mai 1955 (entnommen aus der Wiedergutmachungsakte von Hermann Ibkendanz)



(Auszug aus:
Wiedergutmachungsakte
von Hermann Ibkendanz;
Landesamt für Finanzen –
Amt für Wiedergutmachung
in Saarburg – Az.: VA
10009).





M4: Abschrift eines
Zeitungsausschnitts aus dem
Mainzer Journal vom 12. Mai
1933 über die Entlassung von
Hermann Ibkendanz
(entnommen aus seiner
Wiedergutmachungsakte)

(87. 11)

A b s c h r i f t.

(Aus den Personalakten der Eisenbahndirektion Mainz)

Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft
Reichsbahndirektion Mainz

Tag: 12.5.1933

Durch Herrn Pr.
an das Dez 2
Rückgabe nicht erforderlich.
Presse-Dez.
gez.....

A U S S C H N I T T
=====

..... aus

1) pp.----
2) Mainzer Journal
3) bis 14) pp.--

Nummer 110 am 12.5. 1933

Vermerk: Ausschnitt ist aus "rot" unterstrichener Tageszeitung.

Zeitungsausschnitt:

Worms, 11.Mai (Verhaftung von Gewerkschaftsführern). Der Vorsitzende des Eisenbahnerverbandes, Hermann Ibkendanz, wurde verhaftet. Er soll auf falsche Angaben hin sich geldliche Vorteile aus der Kasse des Verbandes verschafft haben. Ebenso wurden die Gewerkschaftsführer Sieber und Lautenschläger festgenommen. Sie waren Beamten des Gesamtverbandes für Verkehrsberufe und haben Aktenmaterial und Bücher durch Verbrennen vernichtet.
(h.'schriftl.Vermerk : Ibk. entlassen)

F.d.R.d.Abschrift
Mainz, den 27.8.54

Reg.Angestellte

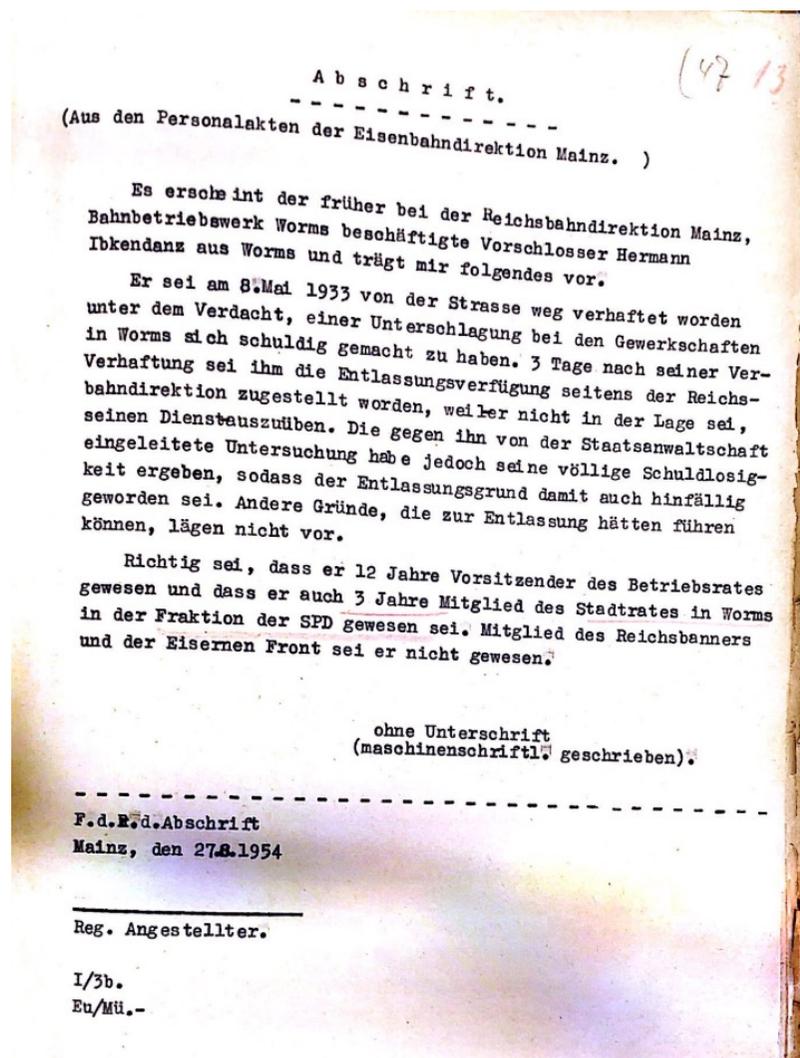
I/3b-
Eu/Mü.-

(Auszug aus: Wiedergutmachungsakte von Hermann Ibkendanz; Landesamt für Finanzen – Amt für Wiedergutmachung in Saarburg – Az.: VA 10009).





M5: Abschrift aus den Personalakten der Eisenbahndirektion Mainz vom 27. August 1954 zur Entlassung von Hermann Ibkendanz (entnommen aus seiner Wiedergutmachungsakte)



(Auszug aus: Wiedergutmachungsakte von Hermann Ibkendanz; Landesamt für Finanzen – Amt für Wiedergutmachung in Saarburg – Az.: VA 10009).





M6: Schreiben der Reichsbahndirektion Mainz an die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn vom 14. September 1936 (entnommen aus der Wiedergutmachungsakte von Hermann Ibkendanz)

A b s c h r i f t .

(Aus den Personalakten der Eisenbahndirektion Mainz).

Deutsche Reichsbahn
Reichsbahndirektion Mainz
2 P 23 Fl.dw.

Mainz, den 14. September 1936.

1) P 27 schreibe auf die Anlage:

U. der Deutschen Reichsbahn
Hauptverwaltung

B e r l i n

mit einem Band Pers.Pap. und 6 Anlagen Sachbearbeiter:
zurückgereicht. Reichsbahnoberrat Hertel.

I b k e n d a n z war, nachdem er vom 4.8.1914 bis zum 24.11.1918 am Krieg teilgenommen hatte, am 10.12.1918 beim Bahnbetriebswerk in Worms als Schlosser eingestellt worden. Während seiner Eisenbahndienstzeit hat er sich stark im Sinne der freien Gewerkschaften betätigt. Er hat seit der Einführung des Betriebsrätegesetzes bis zum nationalen Aufbruch jeweils auf Vorschlag des Einheitsverbandes der Eisenbahner Deutschlands dem Betriebsrat seiner Dienststelle und auch längere Zeit dem Bezirksbetriebsrat bei der Reichsbahndirektion Mainz angehört. In der Eigenschaft als Betriebsratsmitglied hat er sich in erheblichem Umfange für die Belange der Arbeiterschaft eingesetzt. Da er sich dabei ^{aber} fast nur von freigewerkschaftlichen Gesichtspunkten leiten liess, hat er sich wohl einerseits unter seinen Mitarbeitern Freunde, auf der anderen Seite aber auch erhebliche Gegner erworben. Die Anhänger der nationalsozialistischen Weltanschauung hat Ibkendanz bis zuletzt, wenn auch nicht in ungehöriger Weise, so doch aus voller Überzeugung schärfstens bekämpft.

Am 9. Mai 1933 wurde Ibkendanz in Schutzhaft genommen und dem Konzentrationslager Osthofen zugeführt. Soweit bekanntgeworden ist, war ihm der Vorwurf gemacht worden, Gewerkschaftsgelder veruntreut zu haben. Da er infolge seiner Inhaftierung zur Fortsetzung der Arbeit nicht mehr fähig war, wurde er nach der Anordnung des Telegrammes der Deutschen Reichsbahn-Hauptverwaltung vom 3.3.1933 -55 und unter Hinweis auf § 26 Abschnitt C Ziff. 1 h) des damals gültigen Lohntarifvertrages aus dem Reichsbahndienst entlassen.

Über Ibkendanz sind deshalb nicht mehr Feststellungen gemacht worden, die später für alle übrigen Bediensteten auf Grund des Gesetzes über die Wiederherstellung des Berufsbeamtentums durchgeführt

worden sind. Es ist aber jetzt festgestellt worden, dass Ibkendanz bis zum nationalen Umbruch viele Jahre lang der SPD und seit 1930 zuletzt als Fraktionsangehöriger der SPD auch dem Stadtrat der Stadt Worms angehört hat. Ibkendanz hätte deshalb und mit Rücksicht auf seine politische Einstellung im Betrieb wohl auch bei der Durchführung des Gesetzes über die Wiederherstellung des Berufsbeamtentums entlassen werden müssen, wenn er damals noch bei uns beschäftigt gewesen wäre.

Wie wir feststellen konnten, ist nunmehr ein erheblicher Teil der Gefolgschaft seiner früheren Dienststelle dafür, dass er wieder Eisenbahndienst beschäftigt wird. Eine Minderheit, die ihn von früher her kennt, ist allerdings auch jetzt noch gegen seine Wiederstellung. Der Leiter der Dienststelle und der des vorgesetzten Amtes haben in wischen gewechselt und kennen Ibkendanz aus seiner früheren Tätigkeit heraus nicht. Sie sind-zumal seine Leistungen befriedigen haben sollen - grundsätzlich nicht gegen seine ^{Wieder-} Einstellung, bitten aber darum, ihn zur Erhaltung des Arbeitsfriedens nicht wieder seiner früheren Dienststelle zuzuweisen.

Mit Verfügung vom 8.5.36- 55.534. Fl.dw. ist auf unseren Bericht vom 9.4.36- 2P 23 -Fl.dw. entschieden worden, dass politisch entlassene Arbeiter, zu denen Ibkendanz zweifellos zu rechnen ist, als frühere Eisenbahnarbeiter erwerbslos sind, die ohne eigenes Verschulden anlässlich von Personalverminderungen entlassen werden mussten. Deshalb und mit Rücksicht darauf, dass die ausnahmsweise Wiederstellung von Ibkendanz von vielen Arbeitern und insbesondere von den übrigen politisch entlassenen Arbeitern nicht verstanden würde, bitten wir sein Gesuch um Wiederaufnahme in den Reichsbahndienst nicht befürworten.

++

Wvl 10.11.36

++
gez. 3 Unterschriften (unleserlich)

F.d.R.d. Abschrift
Mainz, den 27.8.1954

Reg. Angestellter.
Eu./MÜ.- I/3B

(Auszug aus:
Wiedergutmachungsakte von Hermann Ibkendanz; Landesamt für Finanzen – Amt für Wiedergutmachung in Saarburg – Az.: VA 10009).





M7: Link zum Darstellungstext auf der Website des „Lebendigen Museums Online“ (u. a. Deutsches Historisches Museum) zum Thema „Die Errichtung des Einparteienstaates 1933 – Verbot der SPD und Zerschlagung der Gewerkschaften“

<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/etablierung-der-ns-herrschaft/einparteienstaat.html>

(aufgerufen am 4. Juni 2024)





Aufgabenimpulse

- 1 a) Skizziere ausgehend von M1 und M2 die (eigene) Darstellung der Biografie von Hermann Ibkendanz.
- 1 b) Erläutere ausgehend von M1 und M2, inwiefern sich die NS-Diktatur auf das Leben der Familie Ibkendanz ausgewirkt hat.

- 2 a) Nenne ausgehend von M3–M6 die jeweils in den Quellen dargestellten Gründe für die Entlassung von Hermann Ibkendanz.
- 2 b) Vergleiche ausgehend von M3–M6 die Widersprüchlichkeit der in den jeweiligen Quellen dargestellten Entlassungsgründe. Beziehe in deinen Ausführungen die quellenkritischen Informationen, insbesondere die Perspektiven der Urheberschaft und Entstehungsdaten der Quellen, mit ein.

- 3 a) Stelle mithilfe des Links zum Darstellungstext M7 die Situation der SPD sowie der Gewerkschaften im Nationalsozialismus dar.
- 3 b) Beurteile aufbauend auf deinen Erkenntnissen aus 3a), inwiefern Hermann Ibkendanz aus heutiger Perspektive als im Nationalsozialismus politisch Verfolgter angesehen werden kann.





Weiterführende Literatur

- Bayrischer Rundfunk: Erinnerungsprojekt zur Opfergruppe „Politische Linke“, URL: <https://www.br.de/rueckkehr-der-namen/nationalsozialismus-opfergruppe-kommunisten-sozialdemokraten-arbeiter-widerstand-100.html>.
- Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes: Verfolgung politischer Gegner, URL: <https://www.doew.at/erkennen/ausstellung/1938/verfolgung-politischer-gegner>.
- Landtag Baden-Württemberg: Gedenkbuch politisch verfolgter Abgeordneter, URL: https://www.landtag-bw.de/files/live/sites/LTBW/files/dokumente/informationsmaterial/P6_LandtagBW_Flyer_Gedenkbuch.pdf.
- Reimesch, Christian: Vergessene Opfer des Nationalsozialismus? Zur Entschädigung von Homosexuellen, Kriegsdienstverweigerern, Sinti und Roma und Kommunisten in der Bundesrepublik Deutschland. Berlin 2003.
- Quellensammlung und Biografie zu Hermann Ibkendanz auf der Website der Gedenkstätte KZ Osthofen (erarbeitet von Ulrich Feuerhelm): https://www.gedenkstaette-osthofen-rlp.de/osthofen/der-ort/die-haeflinge/biographien?tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Bnews%5D=2320&cHash=1f08995ff88f2f2413a310cfbc3072e0

